

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1986)

Heft: 1: Frische Luft

Artikel: Herzlichen Dank an Ursula Koch und an Ruth Michel

Autor: Geissberger, Werner

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-585991>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herzlichen Dank...

...an Ursula Koch

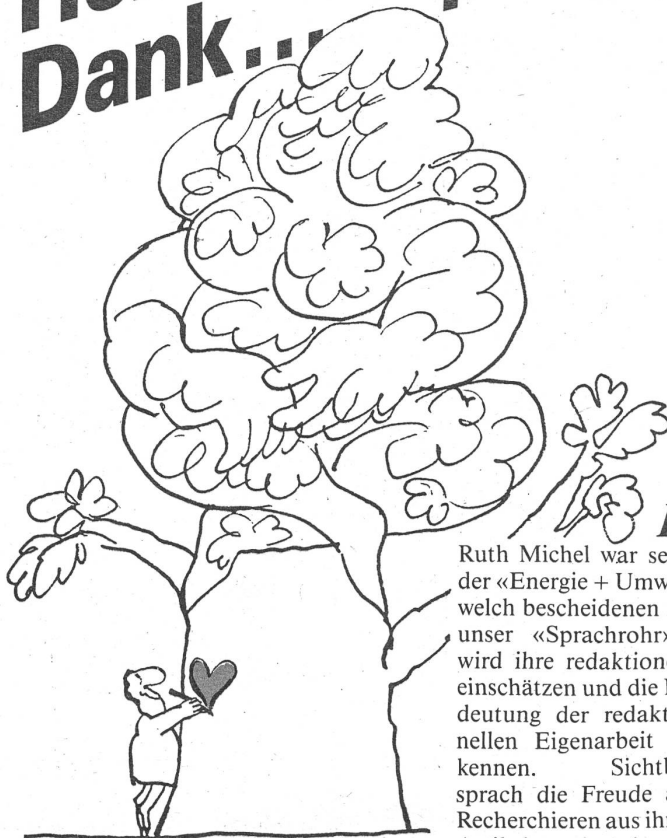
Eigentlich sagt unser Bild mehr, als meine Worte aussprechen können: Der Baum mit seiner bizarren Krone symbolisiert unsere durch Ursula Koch massgeblich mitgeprägte Energie-Stiftung. Ihr Herz und ihre volle Arbeitskraft hat sie unserm Werk geschenkt. Hier fand die Kämpferin für eine bessere Mitwelt eine geistige und politische Heimat, von hier aus liess sie ihre Ideen leuchten im Vaterland - pardon: Mutterland.

In der «Weltwoche» schrieb ein Kenner der energiepolitischen Zusammenhänge, Ursula Koch stehe im Zentrum jenes Erdstosses, der unsere politische Landschaft aufwühle. Tausend Fäden laufen bei ihr zusammen, Information und Aktion einer weitgefächerten ökologischen Bewegung.

Die Betroffenheit der Naturwissenschaftlerin Ursula Koch über die Zerstörung der Umwelt war die Antriebskraft ihres politischen Engagements.

Sie wagte den Sprung aus der Stille der Forschungsstätte (Dr. chem.) in den Trubel der Politik: 1976 als grüne SP-Parteisekretärin - was damals ja nicht ohne Spannungen bleiben konnte -, 1979 als Vizepräsidentin und Geschäftsführerin der Schweizerischen Energie-Stiftung. Seit 1979 gehört sie auch dem Zürcher Kantonsrat an, belebt mit ihrem Ideenreichtum als witzige und kompetente Wortstreiterin dieses Parlament - lebendige Herausforderung breitspuriger und engdenkender Polit-Prominenz.

Trotz ihrem offiziellen Abschied von den Ämtern und «Würden», welche die Energie-Stiftung zu vergeben hat, wird Ursula Koch unserer Stiftung in herzlicher Freundschaft verbunden bleiben. Wir werden ihren Rat nicht missen.



...und an Ruth Michel

Ruth Michel war seit 1981 Redaktorin der «Energie + Umwelt». Wer weiss, mit welch bescheidenen materiellen Mitteln unser «Sprachrohr» ausgestattet ist, wird ihre redaktionelle Leistung hoch einschätzen und die Bedeutung der redaktionellen Eigenarbeit erkennen. Sichtbar sprach die Freude am Recherchieren aus ihren Artikeln, sei es in der



Beschreibung einer umweltbewussten Lebensgemeinschaft auf einer verlorenen Tessiner Alp, sei es bei der Registrierung der Dokumente über die Anti-AKW-Bewegung.

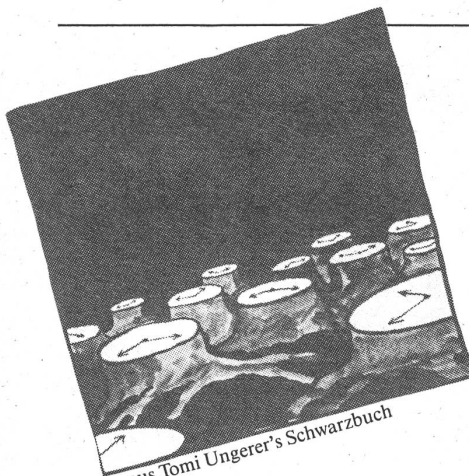
Mit wachem Geist hat sich Ruth Michel in den Problembereich der Energiepolitik eingearbeitet und die energiepolitischen Zusammenhänge erfasst. (Sie hat in Nummer 3/85 in ihrer anschaulichen Art den Sprung ins kalte Wasser beschrieben, den wir ihr zugemutet haben.) Politisches Engagement und Pflichtbewusstsein gaben ihr die Kraft, diese «Nebenarbeit» - neben ihrer Tätigkeit in der Pressestelle des WWF - zu bewältigen. Nun lockt eine neue, schöne Aufgabe als Redaktorin einer Jugendzeitschrift - der Jugend die Zukunft!. Als Stiftungsrätin wird Ruth Michel der Energie-Stiftung die Treue halten.

Werner Geissberger

... um uns Gehör zu verschaffen?

Konsequenz und Gradlinigkeit zeichnen die Ideen, Schriften und Taten der Schweizerischen Energie-Stiftung aus. Und doch haben wir die Widerstände unterschätzt. Der Wind bläst uns ins Gesicht. Vorurteile und vordergründige Interessen unserer Widersacher hemmen den Dialog, verzögern Reformen.

Gewiss lässt sich trotz allem Beharren ein Umdenken in weiten Kreisen des Volkes spüren. Abseits der herkömmlichen «Stützen der Gesellschaft» wird nach neuen Werten, Lebenssinn und Lebensfreude gesucht. Doch den Schritt aus einem umweltzerstörerischen Kreislauf,



...aus Tomi Ungerer's Schwarzbuch

Müssen wir radikaler werden...